



Was Zur Hölle.

Beltrán Skármeta Boisier

(Auszug)

Was Zur Hölle. Beltrán Skarmeta Boisier.

Vorliegende Version ist die erste, vom Autor redigierte Fassung vor Abgabe beim Verlag. Entstanden im April 2026 in Berlin.

Alle Rechte beim Autor.

Cover: Kleinplastik von Kurt Tassotti.

// (...)

4.

All 'die von den 'masthohen, modernden Pfählen,
Auf die man sie aufgesteckt, sprechenden Köpfe
Dasselbe berichten. Ihr Hass tobt, das Kinn zuckt:
Man kann nicht gewinnen, ohne zu vernichten.
Überall schon, aber nicht beim 'Grundbösen, zetern
Und zappeln die Köpfe, noch immer.
Wir kommen zum Himmel ein andermal, später.

Kultur: Warn'sirenen und Stacheldraht nur,
Hat da 'nichts ausgerichtet. Zumal,
Das Gesicht der Tatsächlichkeit
Hat keine Abstufung, nicht eine Lichtung,
Sich abwendend. Es ist ja 'echt.
Niemand trägt es insonderheit. Sondern
Man hat es und bringt es. Dann bricht
Es aus, mit jedem, 'aus jedem,
Den es schon 'innen verheert
Hat; und dieser, dieser oder diese,
Hat sich als das Unhold des Endes erwiesen.
Das bleiche Pferd wirft seine 'Last ab am Strand.
In den 'Augen nur Feuer.
In den Augen *nur* Feuer.
Sein Körper, erst staubgleich, dann durchsichtig wurde
Und starr. Es war nie weiß gewesen.
Wer meinte, Herr über sich selbst zu sein,
Wird in der Welt nicht als letzter zertrampelt;
Sich selbst nur der böserer Schein. Überraschung!
„Ich war schon
Bestimmt zum Mörder meinesgleichen
Und auch meiner selbst.“
Er lebt von nun an 'in seiner eigenen Leiche
Und hielt sich doch für den vor'bildlichen
Starken: den man 'nicht erweichen kann.

‘Selbst wenn die Guten die Bösen vertreiben,
Werden sie doch bleiben.
Hat einst man im Erdengericht ‘sie vernichtet,
Wird ‘bleiben das Böse.
Nur, wenn sich die Guten als solche erweisen,
Indem sie dabei sind,
Sie ‘selbst, wenn Das Gute Das Böse vernichtet
Vollends und für immer,
Mag bleiben die Erde,
Für sie. Sprechen ‘wir irgendwann hier vom Himmel
Auf Erden. Sonst rächt sich die Schöpfung
Zuletzt auch an ihnen, die sie nicht gekümmert.

// (...)

6.
Herr, ‘ich bin der ‘reinlichste
Penner, den diese Stadt ‘je sah.
Ich wasche mich fast täglich in ihren Flüssen.
Ich meide sogar Strich, Biergärten und Tresen.
Das kannst du mir glauben – wie ich an dich glaube
Und dass du, der Einzige ‘mir ohnehin,
Auch der Einzige bist, der erkennt, wer ich bin;
Daß du kennst ohnehin mein Verhalten und Wesen.
Ich pflege im Volkspark Kopf, Hände und Füße.
In ‘zehn Jahren hatte ich nicht ‘einmal Läuse.
Ich lasse mich einschließen in deine Häuser
Und schlafe in diesen, versteckt und geräuschlos.

Mir fehlen im Grunde nur zwei Backenzähne.
Drum kau‘ ich nur ‘rechts.
Was zwar kaum der Erwähnung
Lohnt; schließlich kau‘n ‘alle hier rechts.
Und nun lass mich erläutern,
Herr, wie ich das meine!

Ich strich jahrelang mit Hamid um die Häuser,
Von dem ich tatsächlich den Tick mit der Reinlichkeit
Habe. Ein äußerst anständiger, älterer, lieber
Afghane, eh'maliger Bäcker,
Der betete viermal jeden Tag nach Mekka
Und zweimal pro Nacht. Jedesmal
Dann vollzog er ausgiebige
Waschungen über den Kopf, das Gesicht,
Unterarme und Knöchel, die Hände und Füße.
So daß ich mir selbst irgendwann
Dieses klangvolle Buch, das, auf Deutsch,
Ich auf Anhieb verstand, einen einfachen Becher
Aus Zinn zugelegt und ein Handtuch
Zum Knie'n auf den Boden,
Nichts Feines aus Loden,
Und ihm alles nachmachte. Auch die Gebete,
Natürlich ungenau, weit kürzer und schwächer,
Was er nicht so eng sah.
Er schwieg in der Regel; lobpries er dich nicht
Stattdessen wie ein Sänger.
Sein Glaube war ihm zum Verhängnis geworden;
Da passte das Beten, wo immer zu'vor er
Geschuftet, selbst bei den Gaststätten
Am unteren Ring, nicht zur Ordnung.
Da blieb nur das Betteln; aufzuwarten keinem,
Außer dem Herrn, 'seinem.

Karfreitag voriges Jahr, dunkel schon beinah
Im zu dieser Stunde wohlriechenden Park
War's, die neunte
Für uns nach dem Aufstehen, 'nicht
Dem der Sonne.
Ich saß mit ihm ausruhend 'am Fischteichbecken
Und leichtes, bekömmliches Lagerbier Marke
Kutná Hora Silber 11 'Frohsinn erweckte.
Nahten um die Ecke
Vier sauber gescheitelte, grölende Jungmänner,
Sportlich und gut angezogen. Der eine
Hieß Johann, ein anderer Marco,

Der Anführer, mein' ich.
So klein jeder Einzelne dieser, so 'stark
Im Verein, handgemein.
Und zwei 'bunte Fasane wie wir konnten einen
Verstören, der aufpasst. Auch vier.
Vorerst schien es, sie wollten uns nur etwas necken,
Da sie bloß mit 'Steinchen nach uns schnippten, närrisch.
Doch dann mit Gesichtern, wie sie nur von Richtern
Bekannt sind und Sklaven von zürnenden Herren.

Dann tönte der Marco: die sollen verrecken.
Die anderen schubsten uns grölend ans Becken,
Dann 'ins trübe Wasser.
Jetzt packten sie mich und Ham'id, dem, erblassend,
Die Augen und Lippen zusammengepresst,
Sie befahlen, wie mir, ihre Stiefel zu lecken;
Vergebens. Das 'bringt nichts,
Stecht 'zu, sagt der Johann. Dann frisst
Hundescheiße! Schreit einer der ander'n,
'Bringt zu, was er 'da meint,
Auf Zeitungspapier. Denn dafür
Druckt man die, daß wir 'Menschen sind hier,
Uns aufführen wie Menschen Menschen gegenüber.
Aber auch das 'ging nicht.
Sie nannten uns „Abschaum“ und „dreckige Schweine“
Und schubsten uns schlußendlich über die Straße,
An den Jacken zerrend, die beiden Ruck'säcke
Herumschleifend, offen, der Inhalt verdreckend.

Da festhielt mich einer, weit stärker als ich,
Meine Sachen, durchnässt, aufs Gesicht mir gepresst,
Um mein Schrei'n zu verhindern,
Sah die ander'n strecken
Hamid ich zu Boden,
Den Kopf an den Bordstein. Sie zwangen,
'In diesen zu beißen
Ihn. Dann trat der eine mit voller Wucht
In seinen Nacken. Wodurch dieser hörbar
Entzweibrach. Und damit das Leben,

Das du ihm gegeben.
Sie schleuderten schließlich in eine Bau'kuhle
Den leblosen Leib, wie ein Feuchttuch ins Klo.

Da, gerade noch 'so
Riss ich mich los - und floh noch in ein's deiner Häuser,
Herr, hier nun mit Schrecken die Frage zu äußern,
Warum du Verbrechen wie dieses nur zulässt.
Und dass sie in Deutschland sogar machen Schule.

// (...)

12.
Für alle, die trotten in scheuernden Ketten
Innerhalb der Mauern von Dis,
Auf den zerstörten 'Anhang zu, 'wo Ungeheuer,
Die Mäuler mit Menschenschlamm 'voll,
Sie erwarten und bringen ins Feuer:

Nur, wem es gelingt, seine eig'ne Natur
Zu ent-mengen; die nicht nur aus Lehm
Oder Schlamm besteht, den bald
Gebrannten Lehm zu überwinden,
Zuletzt, wie man ein Haus verläßt,
Das der Sturm auseinandergelockt hat;
Nur, wer diese opfert,
Begünstigt Erneuerung unter den Menschen.
Wer schließt sich dem tosenden Wind
An, der über den Westen
Fegt, stößt zu den Zupfinstrumenten der Engel.
Den wirklichen Menschen;

'Die Menschen, 'die wirklich,
Sind „dort“ angekommen schon,
'Wo unser Wert ist Verwertbarkeit,

Geistige Kraft, deren Tat per-soniert:
Das *der* Mensch ist. Und nicht
Sein Für-Sich-Sein: Besitz.
Davon *haben* wir nichts.
Denn es *gibt* nur Barracken
Aus Lehm, Lehm und Knochen;
Und die sie veredeln oder
Sie verkochen,
Wie hier schon beschrieben.
Gewalt oder Liebe.

Wenn bleibt
Schlamm und Geist, *gel wa del*,
Woraus 'der Mensch gemacht, doch
In 'ander'm Verhältnis.
Und dieses wird sein
Durch die 'übergestellt
Immer, gleich und sofort. Weil wer hält
Eine Laute, ein Englischhorn, eine Posaune,
Diese auch betätigen kann: und sonst keiner,
Man würde sonst staunen. Der Welt

Zwar ein Ärgernis, 'immernoch;
'Weil sie Besitz
Anpreist, und nicht den inn'gen
Zusammenklang: Himmel.
Ist 'dieses denn sinnvoll?
Nein, gar nicht. Das Andere
Hingegen 'sonn'voll. So man sich
Daran 'hält: bei 'zaunlosem
Wirken, 'im Schlamm

Zwar. Gewöhnliche Menschen, die sich
Selbst sehr ernst nehmen, 'zu ernst,
Bilden sich 'was ein
Auf den Geist, der von Schäden
Bewahrt bleibt und Anfeindung,
Heil: unterschieden.
Obschon niemand niemand ist.

Aber dadurch keineswegs jeder jeder,

Noch Nahrung und mögliche Rettung
Für jeden. Für alle, die trotten in Ketten
Innerhalb der Mauern von Dis,
Auf den zerstörten Anhang zu, wo Ungeheuer,
Die Mäuler mit Menschenschlamm voll,
Sie erwarten
Und bringen ins Feuer . . .

// (. . .)

15.

Nur, wenn ich es schaffe, meinem Herzen
Schweigen und Schimpf zu gebieten,
An sich 'selbst, ertrag' ich die Leere.
Ertrag' ich die völlige Leere. Wenn wütend
Auf dieses, mein Herz, ich von ihm
Mich entferne. Bleibe in der Überfahrt,
'Weg von 'euch, *'putains*
Des Geldes, der Kunst ihr, *kif*-Raucher,
Absinthkranke, Frühsyphilitiker, rüstig
Nur in euren Träumen. Der'n Küste
Ich nie mehr erreiche. Ich selbst
Mit dem trunkenen Schiff nicht erreichte.
Nun 'in einen See wie aus kochendem Pech getaucht.
Welcher ging bis Gibralt'ar und auch über die Wüste,
Den Jemen, Äthiopien.
Und vier Jahre später ich
In meinem Leibe wie in einem modernden
Schiffswrack. Besser meine Mode
Zwar. Ausweislich zudem in den besten Jahren.
Die sengende Sonne ist hinter den schlabbrigen

Zelten gewichen, den Leibern, die sie erst geröstet.
Sie ruh'n alle aus, bis auf drei, die sich immer

Mit den Liedern trösten.
Beim Gabay und Jifto erkenn' ich den Stabreim,
Wenn auch ich die Sprache nicht kenne,
Noch würd' eine solche sie nennen.
Die Wörter beginnen immer mit demselben Vokal
Oder 'Kehlkonsonanzen, es scheint kein Ersatz
Durch ein' ähnlichen Klang zugelassen.
So hätte gewiß' meine Dichtung geendet, eh lallender
Unsinn – schon damals! Immer dieses
Wirre *tohuwabohu* . . .

Heute nahten drei Trommeln, *yoome* und *jabbu*,
Eine Flöte auch: 'vier Dorfbewohner.
Schalenschlagende, sogar ein Anti'lophenhorn.
'Machten mich taumelig, die Polyrhythmen,
Bewusste Konflikte zwischen zwei, drei gegen
Den der Wörter – wie peinvoll! Wie mein
Rechtes Bein, der Verstand schmerzte, schnob
Wie ein Rind, dessen Hirnblut sich staut.
Und das andere fühlt sich an wie eine pumpende Kobra,
Die sich in den eigenen Schwanz beißt,
Des Nachts an ihm *kaut*.
Selten schlafe ich ein.
So mich 'nicht übermannt
Der Verwesungsgestank
Hier, für den ich nichts kann.

Und sie schlagen die Schalen jetzt lauter
Und lauter. So klingt es wie 'Schüsse,
Die auf mich gerichtet . . . Bleibt fern mir,
Mit all' eurer kochenden Rinnsal, gerissene
Teufel. *Papé satán, papé satán aleppe* . . .
Wer schießt da? Sie stinken wie Schleppen
Von Aas, die Gewässer des Styx.
Und die Frauen sind blutende Büsche, oft nichts
Auf der Haut. Selbst die Kleinsten
Und Kleinen nur Rindshaut und Knochen.
Ohne es zu wissen, singen sie von 'mir,
Ihrem Händler. Und Schicksal.

Wenn es nicht nur Waffen und Tierhäute,
Elfenbein, Moschus
Ist, der ihre Poren
Nie rührt. *Malacoda*,

*Was 'klagst du, dass es dir so schlecht
Geht, so sterbensschlecht; der du das Unglück¹
Doch zu deinem Gott hast erkoren,
Gegen die Gerechtigkeit
Wappnetest im Kindesalter
Dich, fast, Bruder, brüderlich Frankreich,
Da schon dir die Halle des Sinnlosen,
Leichten, das schwer tut, so selbst
Und erst'recht dort die Sprache: Theater!
Da bliebst du doch lieber der Abschaum, erbatest
Dir Warzen, dir selbst ins Gesicht gepflanzt,
Dort großgezüchtet. Oder bloß die Mücke,
„Berauscht im Pisswinkel der Herberge“ du, dort
„Verliebt in den Borretsch. Ein Strahl löst sie 'auf!“*

Nun, hier 'hast du die stechenden Mücken,
So viele wie du willst, die schädlichste
Stach dich schon; nämlich, dass du
'So höchstselbst dich verdammtest,
Wofür es am wenigsten einen Gott brauchte.
Oder einen feigen Gefährten, der fast
Dich erschossen. Dein Amt ist

Erfüllt, wenn Menelik Der Zweite
Den Schlauch mit dir rauchte.
Der König hört 'gern deine geistvollen Witze.
Wie den vom begnadeten 'Schützen, der traf
Mit entfernten zwei Finger besser als der Iltis,
Der sie abgebissen. „Was traf
Denn der freche Zorillo 'sonst?“
„Ohren und Kinn des Gottkönigs von Kaffa.“

¹ In diesem Abschnitt wird Rimbauds *Une saison en enfer* mehrfach zitiert. Anm. d. Autors.

Sie fragen (und wissen es nicht),
'Ob ich bin – 'wer ich bin.
Denn auch die ich verkaufe, die Neger, sind niemand,
Ja, tauchten dazu nicht einmal in die Lethe,
Wie ich. Sind, für einen, der draufgeht,
Verlust an Gewinn. Und ich bin
Auch für die diesen 'Krach machen
Hier, nicht verantwortlich. Noch ihr Verräter.
Sie haben recht: Bis auf mein eigenes
Krankheitsgefühl, 'Unbrauchbarkeitsgefühl,
Geht mir nichts nah und nach, von der vielen
Entsetzlichen Pein, die ich sehe, oft einleite
Selber mit meinen Gewehren. Alles bloß
Ein Spiel. Ich lauf' 'in

Leeren Schuh'n auf die Scharfschützen
Zu. Meine Waffe im Anschlag, nach oben gerichtet.
Selbst wenn sie mich träfen, die Brust,
Nah am Brustbein, wär' nichts zu befürchten;
Da nichts zu vernichten, was da nicht vernichtet
Ist längst, dort schlägt gar nichts.
Bin ich noch ein 'anderer?
Jeder ist einer
Und nur 'ich bin keiner.
Mein Name ist Niemand.
Ich habe ein Bein nur, das mich 'tragen könnte
Noch fort von hier. 'Wenn sie nicht treffen.
Und ich beide schiene.

Ich wurde bewußtlos.
Ein plötzlicher Sandsturm erhob sich,
Zum Turm, dann sich 'dschinnförmig wänstend,
Tänzelnd seine Rocksäume schüttelnd,
Hinwegfegend 'die mich unter ihm bedrohten,

Als 'ich fiel in Ohnmacht.
Erst vier Wochen später erwacht' ich im kalten
Marseille, neben anderen Toten, für kurz.
Und sah an meinem einen, mir 'bleibenden Bein

Schräg herunter. Und weinte die kotigen

Tränen des Narren des Königs von Schoa
Und Händler des Todes, der tat 'seinem Herzen,
Die meiste Gewalt an.
Plötzlich eingeschlafen. Verstummt aber vorher.

Beltrán Skármeta Boisier, 2026. Alle Rechte beim Autor.